

Zusammenfassung

In dieser Arbeit geht es um die Überlegungen, die Saarlandstraße, welche sich in der Großstadt Dortmund befindet, umzugestalten. Es handelt sich hierbei um eine nahe des Zentrums gelegene Geschäftsstraße, welche sich insbesondere durch hohe Überquerungszahlen der Fußgänger auszeichnet. Teil der Arbeit war es zudem, die Idee des Shared-Space-Prinzips aufzugreifen und zu prüfen, ob sich daraus eine Lösung für die Saarlandstraße ergeben kann. Zunächst wurde aus diesem Grund der Begriff *Shared Space* besprochen. Damit ist insbesondere gemeint, dass der Straßenraum einen gemeinsam genutzten Bereich bildet. Das bedeutet die Trennungen, welche üblicherweise zwischen verschiedenen Verkehrsteilnehmer durch Gehwege, Fahrbahnen, Schutzstreifen für Fahrradfahrer etc. herrschen, werden möglichst reduziert. Zusätzlich werden häufig auch Beschilderungen und Fahrbahnmarkierungen minimiert. Insgesamt ist dieses Prinzip für Straßenräume, welche eine große Fußgängerzahl sowie hohe Querungsraten bei eher niedrigeren Verkehrsstärken haben, empfohlen.

Eine Untersuchung der Verkehrsdaten der Saarlandstraße ergab, dass diese Faktoren dort zutreffend sind. Daten aus Verkehrszählungen an verschiedenen Kreuzungen, welche durch die Straße verliefen, konnten aufweisen, dass die Werte durchaus im Rahmen sind. Zusätzlich wurde ein Blick auf Querungen durch Fußgänger sowie passierende Radfahrer getroffen. Hier fiel insbesondere die hohen Überquerungszahlen der Passanten zwischen den Geschäften REWE und Rossmann auf. Während der Beobachtung und Analyse der derzeitigen Situation der Straße stellte sich zunehmend heraus, dass besonders dieser Punkt einen Mangel darstellt.

In diesem Zuge konnte die Straße zusätzlich in unterschiedliche Abschnitte aufgeteilt werden. Es waren am Anfang und am Ende der Straße Bereiche vorzufinden, welche keine erhöhten Fußgängerzahlen aufwiesen und eher durch den Pkw-Verkehr geprägt waren. Dazwischen befand sich zum einen ein Abschnitt mit vermehrten Gastronomiebetrieben und zum anderen ein Raum mit einer höheren Dichte an Geschäften.

Aufgrund der unterschiedlichen Nutzungen und den daraus entstehenden Ansprüchen wurde für jeden Straßenabschnitt einzeln eine für ihn empfehlenswerte Lösung gesucht und in einer Skizze dargestellt. Dazu wurden diese auf Eignung, Verkehrssicherheit, Aufenthaltsqualität und etwaige Kosten geprüft. Darauf folgte eine Ausarbeitung im Lageplan. Aufgrund der prognostizierten Verbesserungen insbesondere im Hinblick auf die Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit der Straße ist ein Umbau eindeutig empfehlenswert. Während der Erarbeitung des Themas stellte sich zunehmend heraus, dass in der Saarlandstraße viel ungenutztes Potential vorzufinden ist. Durch die entsprechenden Änderungen kann so sicherlich ein attraktiver Straßenraum entstehen.

Abstract

This paper deals with the idea of rebuilding the Saarlandstraße, which is located in Dortmund. This is a commercial street that is particularly characterized by the high amount of crossing pedestrians. Furthermore the paper was supposed to take a look on the principle of Shared Space and to discuss if this could offer a solution for the Saarlandstraße. Because of that there was first a definition of the concept of Shared Space made. In those areas, separations between different traffic participants through sidewalks, lanes etc. are reduced as far as possible. Moreover in many cases rules through signs and lane markings are minimized either. All in all this concept is recommended for streets with high numbers of pedestrians together with lane crossings and a lower traffic density.

The investigation of the traffic density in the Saarlandstraße display that these factors apply. The data of several crossroads in the street was able to show absolutely tolerable numbers. In addition the paper takes a look at figures of crossings through pedestrians and passing bikers. Here particularly crossings between the stores Rossmann and REWE stand out. Through the observation of the street's situation it emerged that this instance constitutes a deficiency.

In this regard there were separations between different segments of the street made. At the beginning and ending of the street is a lower rate of pedestrians and a higher amount of passenger cars. In between there is an area with much gastronomy as well as one with a greater number of retail.

Based on the different uses and requirements that follow, an individual solution for each segment was searched and offered in a sketch. In addition these were examined by suitability, visiting conditions, traffic safety and costs. On this followed an elaboration in a site plan. Due to the prognosed improvements especially of in regards of visiting conditions and traffic safety of the street a rebuilding is highly recommended. In the progress of dealing with the theme it became clear that there is much unused potential in the Saarlandstraße. Through corresponding changes there may surely be formed an attractive street space.